

Sonja Christ ist Mosel-Weinkönigin

Die Mosel-Weinkönigin 2008/2009 kommt aus Oberfell an der Terrassenmosel: Sonja Christ wurde in der Europahalle Trier von ihrer Vorgängerin Martina Servaty zur neuen Repräsentantin der Winzer von Mosel, Saar und Ruwer gewählt und gekrönt. Die 23-Jährige hat vor kurzem ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre mit ihrer Diplomarbeit abgeschlossen. Als Mosel-Weinprinzessinnen stehen ihr Theresa Arns (21) aus Reil, Cora Kühn (21) aus Traben-Trarbach und Jessica Willems (20) aus Nittel zur Seite. Das Team aus den vier Weinhoheiten wird im kommenden Jahr in ganz Deutschland und im Ausland für die Weine des Gebietes werben.

400 Gäste erlebten den kurzweiligen und spannenden Wahlabend in der Europahalle, der vom Team des Moselwein e. V. unter Federführung von Kerstin May und Christian Laros organisiert worden war. Das Publikum erlebte einen reibungslosen Ablauf der aufwändig vorbereiteten und von Alexander Houben gekonnt und kurzweilig moderierten Veranstaltung. Mit Weinen der Jahresauswahlprobe (Elbling und Rivaner der Obermosel sowie trockene, feinerbe und süße Rieslinge von Saar, Ruwer, Mittel- und Terrassenmosel), einer Käseauswahl von Hochwald, Brotspezialitäten und Winzerstollen von der Bäckerei „Die Lohner“ sowie Mineralwasser des Gerolsteiner Brunnens war für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Die vier Kandidatinnen präsentierten sich in Talkrunden und kurzen Filmbeiträgen dem Publikum und der Jury. In einer „VinOlympiade“ stellten die jungen Frauen ihr Weinwissen, ihre Schlagfertig-

keit und ihre Geschicklichkeit unter Beweis und siegten überlegen im Erraten von Weinbegriffen, bei einem Weinquiz und im Öffnen von Sekt- und Weinflaschen gegen ein Paten-Team aus dem Publikum.

Dem unterhaltsamen Bühnenprogramm ging am Nachmittag eine Fachbefragung der Bewerberinnen durch die 19-köpfige Jury voraus. Die Kandidatinnen mussten dabei einen Wein verkosten und beschreiben sowie Fragen aus den Bereichen Weinbau, Weinbereitung, Weinmarketing und Verbraucherfragen beantworten. Vorsitzender Adolf Schmitt dankte den Kandidatinnen und lobte ihre Bereitschaft, sich ein Jahr lang in den Dienst des Weinanbaugebietes, seiner Winzer und Weine zu stellen.

Die Jury aus Vertretern der Weinwirtschaft, des Tourismus und überregionaler weinbaulicher Organisationen sowie von Medien traf schließlich mit der Abstimmung, die mit Spannung erwartete Entscheidung, die von Adolf Schmitt bekannt gegeben wurde. Sonja Christ vergoss viele Freudentränen bei der Krönung. Ihre drei Mitbewerberinnen tragen das Diadem der Mosel-Weinprinzessin. Um die vielen Repräsentationstermine für die Weine von Mosel, Saar und Ruwer zu bewältigen, hatte sich der Moselwein e. V. entschlossen, drei Weinprinzessinnen zu küren. Weinbaupräsident Schmitt zeigte sich überzeugt, dass dem Moselwein e. V. ein hervorragendes Team an Weinhoheiten für die Bewältigung der vielen Aufgaben zur Verfügung stehe.

Alle vier neuen Mosel-Weinhoheiten haben bereits Erfahrung als Weinrepräsentantin gesammelt: Sonja Christ war 2004/05 Weinkönigin von Oberfell, im darauffolgenden Jahr vertrat sie das Weinanbaugebiet als Mosel-Weinprinzessin. Theresa Arns studiert seit Oktober 2007 „Internationale Weinwirtschaft“ an der Fachhochschule Geisenheim. Von August 2007 bis August 2008 vertrat sie die Weinbaugemeinde Reil als Ortsweinkönigin.

Cora Kühn war bis Juli Stadtweinkönigin von Traben-Trarbach. Die 20-Jährige befindet sich an der katholischen Fachschule für Sozialwesen in Trier in der Ausbildung zur Erzieherin.

Jessica Willems war Saar-Obermosel-Weinkönigin 2007/2008, zuvor war sie bereits Saar-Obermosel-Weinprinzessin. Seit April studiert sie an der Fachhochschule Trier Bauingenieurwesen.

Für die Mobilität der Mosel-Weinkönigin ist bestens gesorgt: Sonja Christ wird in einem Opel Tigra Cabrio zu ihren Repräsentationsterminen für das Anbaugebiet fahren. Dieses Fahrzeug stellt der Moselwein e. V. der Weinkönigin in Zusammenarbeit mit dem Opel-Autohaus Ralf Lingnau in Trier zur Verfügung. Die Weinprinzessinnen erhalten ebenso wie die Weinkönigin finanzielle Unterstützung für die Anschaffung ihrer Repräsentationsgarderobe. Für die Werbeeinsätze erhalten die jungen Frauen Aufwandsentschädigungen.

Mit dem Wahlabend, der von Gerolsteiner Brunnen, der Bäckerei „Die Lohner“ und den Hochwald-Nahrungsmittelwerken unterstützt wurde, endete die Amtszeit von Martina Servaty aus Mesenich/Terrassenmosel als Gebietsweinkönigin. Mit ihren Weinprinzessinnen Ursula Bach aus



Martina Servaty setzt ihrer strahlenden Nachfolgerin Sonja Christ die Krone auf.

Foto: Moselwein e. V./Hans Krämer



Die Krönung 2008 (von links): Jessica Willems, Sonja Christ, Cora Kühn und Theresa Arns werden von Katharina Eifel, Martina Servaty, Adolf Schmitt und Ursula Bach gekrönt.

Foto: Moselwein e. V./Hans Krämer



In einer „VinOlympiade“ stellten die jungen Frauen ihr Weinwissen unter Beweis.
Foto: Moselwein e. V./Hans Krämer



Kerstin May und Christian Laros hatten für die vier Kandidatinnen ein interessantes Bühnenprogramm zusammengestellt. Auf dem Bild raten Cora Kühn, Jessica Willems und Sonja Christ einen von Theresa Arns umschriebenen Begriff.
Foto: Moselwein e. V./Hans Krämer

Trier-Olewig und Katharina Eifel aus Trittenheim hielt sie in einer Dia-Show Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr. „Es war ein tolles Gefühl, für die Mosel zu werben“, sagte die scheidende Weinkönigin, bevor sie gemeinsam mit ihren Prinzessinnen die Krone ablegte. Weinbaupräsident Adolf Schmitt dankte Martina Servaty, Katharina Eifel und Ursula Bach für ihren Einsatz und überreichte den jungen Frauen als Zeichen des Dankes Schmuckstücke.

Mit der Krönung ihrer Nachfolgerin ist für Martina Servaty die Tätigkeit als Repräsentantin des Moselweines noch nicht beendet. Als Vertreterin des Weinbaugebietes tritt sie am Samstag, 4. Oktober, in Neustadt an der Weinstraße bei der Wahl der Deutschen Weinkönigin an. Zunächst steht dort eine öffentliche Fachbefragung der Kandidatinnen aus den 13 deutschen Anbaugebieten durch eine Fachjury aus Vertretern der deutschen Weinwirtschaft und Journalisten an. Die sechs Kandidatinnen, welche die meisten Stimmen nach dieser Fachbefragung erhalten, stehen dann am Freitag, 10. Oktober, im Finale zur Wahl der Deutschen Weinkönigin. Diese Veranstaltung im Saalbau in Neustadt wird live im SWR-Fernsehen übertragen.

Bernhard Clemens erster Träger des Mosel-Ordens

Die Wahl der Mosel-Weinkönigin in der Trierer Europahalle bildete den Rahmen für die erstmalige Verleihung des Mosel-Ordens. Träger dieser Auszeichnung, die Moselwein e. V. und Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel vor kurzem ins Leben gerufen haben, ist Bernhard Clemens aus Wittlich. Der 87-jährige Seniorchef der Wittlicher Maschinenfabrik „Clemens & Co. GmbH Sondermaschinenbau“ nahm die Ehrung aus den Händen von Weinbaupräsident Adolf Schmitt und dem Leiter des DLR Mosel, Hubert Friedrich, entgegen.

Mit dem Mosel-Orden würdigte Weinbaupräsident Schmitt die Verdienste von Bernhard Clemens um den Steillagenweinbau und die Erhaltung der Weinkulturlandschaft an Mosel,

Saar und Ruwer. Ökonomierat Schmitt erinnerte daran, wie beschwerlich der Steillagenweinbau ohne Maschinen war. Die Erfindung des Sitzpfluges durch Bernhard Clemens senior sei bereits eine enorme Erleichterung für die Winzer gewesen. „Ich hatte das Gefühl, ich würde fliegen“, erinnerte sich Schmitt an seine erste Fahrt auf dem Sitzpflug. Weitere Errungenschaften für die Steillagen-Winzer, die aus der Firma Clemens kamen, seien unter anderem die umweltschonende Unterstockbearbeitung sowie das Steillagen-Mechanisierungs-System, so Adolf Schmitt. Er hob in seiner Laudatio hervor, dass Entwicklung und Bau dieser Geräte aufgrund der kleinen Stückzahlen ein wirtschaftlich sehr schwieriges Unterfangen gewesen seien. Dennoch habe Bernhard Clemens viel Energie und Leidenschaft in die Steillagen-Mechanisierung gesteckt, denn der

Steillagenweinbau sei ihm bis heute auch ein persönliches Anliegen. Durch die Geräte habe Clemens den Winzern die Weinbergarbeit wesentlich erleichtert und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Weinbaus an den steilen, landschaftsprägenden Hängen der Flusstäler von Mosel, Saar und Ruwer geleistet, betonte Schmitt, bevor er Bernhard Clemens den Mosel-Orden – ein silbernes Weinblatt mit goldenem Mosel-M und Rubin – ans Revers heftete. Hubert Friedrich übergab dem ersten Träger des Mosel-Ordens ein Weindeputat – selbstverständlich hochwertiger Steillagen-Riesling.

Der Mosel-Orden wird künftig jährlich an eine Persönlichkeit verliehen, die sich besonders um den Erhalt der Weinkulturlandschaft mit den prägenden Steillagen-Weinbergen verdient gemacht hat. ■



Bernhard Clemens erhält den 1. Mosel-Orden aus den Händen von Weinbaupräsident Adolf Schmitt und DLR-Leiter Hubert Friedrich.
Foto: Knebel